

**NIEDERSCHRIFT**

33. Sitzung des Stadtbezirksrates Südstadt-Bult  
am Mittwoch, 21. April 2010,  
Athanasiuskirche, Böhmerstr. 8 (Untergeschoss)  
Beginn 18.00 Uhr  
Ende 20.55 Uhr

Anwesend: (verhindert waren)

Bezirksbürgermeister Pollähne	(SPD)
Stellv. Bezirksbürgermeister Meese	(Bündnis 90/Die Grünen)
Bezirksratsherr Beins	(Bündnis 90/Die Grünen)
Bezirksratsherr Diener	(SPD)
Bezirksratsfrau Grube	(CDU)
Bezirksratsherr Hoffmeister	(CDU)
Bezirksratsfrau Ike	(CDU)
(Bezirksratsherr Jäkel)	(SPD)
Bezirksratsfrau Keil	(SPD)
(Bezirksratsfrau Dr. Kollenrott)	(Bündnis 90/Die Grünen)
(Bezirksratsherr Kuchenbuch)	(CDU)
Bezirksratsherr Küßner	(CDU)
Bezirksratsherr Lerke	(SPD)
Bezirksratsfrau Liemann	(Bündnis 90/Die Grünen)
Bezirksratsherr Mohr	(SPD)
Bezirksratsherr Nagel	(SPD)
Bezirksratsherr Omiridis	(CDU)
Bezirksratsherr Schmitz-Justen	(DIE LINKE.)
Bezirksratsherr Siekermann	(FDP)
Bezirksratsherr Stichternath	(CDU)
(Bezirksratsfrau Zühl)	(SPD)

**Beratende Mitglieder:**

(Beigeordnete Bittner-Wolff)	
(Ratsherr Degenhardt)	
Ratsherr Dette	18.00 - 19.10 Uhr
Beigeordneter Engelke	
Ratsherr Hermann	18.00 - 19.10 Uhr

**Verwaltung:**

Frau Hogan	18.63.07
Herr Clausnitzer	61.15 zu TOP 4
Herr Dr. Leidinger	61.15 zu TOP 4
Herr Sonnenberg	52 zu TOP 2
Herr Timaeus	52 zu TOP 2
Herr Busse	18.62.07

**Presse:**

Herr Krische	NP zu TOP 2
Herr Zgoll	Stadt-Anzeiger

## Tagesordnung:

- I. Ö F F E N T L I C H E R T E I L
  1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung
  2. Vorstellung des neuen Konzeptes zum Maschseefest
  4. Vorstellung des Konzeptes zur Verbesserung der Verkehrssicherheit für Kinder im Stadtbezirk
  5. EINWOHNER- und EINWOHNERINNENFRAGESTUNDE
  6. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 17.03.2010
  - 8.2.1. Barrierefreies Erdgeschoss der Gustav-Stresemann-Schule (Drucks. Nr. 15-0683/2010)
7. A N H Ö R U N G E N
  - 7.1. Schulliegenschaft Stresemannallee 24  
Umbau zum Umzug der Grundschule und des Hortes Bonner Straße (Drucks. Nr. 0587/2010 mit 3 Anlagen)
  - 7.2. Widmung einer Straße im Stadtbezirk Südstadt-Bult (Drucks. Nr. 0652/2010 mit 2 Anlagen)
8. A N F R A G E N
  - 8.1. der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
    - 8.1.1. Telekom-Telefonzellen in Südstadt und Bult (Drucks. Nr. 15-0529/2010)
    - 8.1.2. Maschseekinder (Drucks. Nr. 15-0682/2010)
    - 8.1.3. Räumlichkeiten der Kindergruppe PH (Drucks. Nr. 15-0684/2010)
  - 8.2. der SPD-Fraktion
  - 8.3. der CDU-Fraktion
    - 8.3.1. Behandlung des ruhenden Verkehrs in Südstadt-Bult (Drucks. Nr. 15-0685/2010)
9. A N T R Ä G E
  - 9.1. Interfraktionell
    - 9.1.1. Bezirkshaushalt 2010 - Stadtteilrunde Südstadt, Weltspieltag - (Drucks. Nr. 15-0656/2010)
    - 9.1.2. Bezirkshaushalt 2010 - Two-lives-Einklang, keramische Klangkörper -

- (Drucks. Nr. 15-0658/2010)
- 9.1.3. Bezirkshaushalt 2010 - Kulturfunken, Konferenzbike -  
(Drucks. Nr. 15-0659/2010)
- 9.1.4. Bezirkshaushalt 2010 - Tellkampfschule, 175 Jahre -  
(Drucks. Nr. 15-0662/2010)
- 9.1.5. Bezirkshaushalt 2010 - Kulturbüro LHH, Kirschblütenfest -  
(Drucks. Nr. 15-0663/2010)
- 9.1.6. Bezirkshaushalt 2010 - hub:kunst.diskurs; Druckkosten -  
(Drucks. Nr. 15-0665/2010)
- 9.1.7. Bezirkshaushalt 2010 - FöVerein EBS, Spielgerät -  
(Drucks. Nr. 15-0667/2010)
- 9.2. von SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
- 9.2.1. Umwidmung des Straßennamens Wißmannstraße  
(Drucks. Nr. 15-0686/2010)
- 9.3. der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
- 9.3.1. Repräsentativerhebung 2008  
(Drucks. Nr. 15-0687/2010)
- 9.3.2. Fußgänger an der Kreuzung Stadtstraße/Kestnerstraße sichern  
(Drucks. Nr. 15-0688/2010)
- 9.4. aus der letzten Sitzung:
- 9.4.1. Antrag auf Anhörung zum Maschseefest 2010  
(Drucks. Nr. 15-0525/2010)
10. Bericht der Stadtbezirksmanagerin
11. Informationen über Bauvorhaben
- II. NICHT ÖFFENTLICHER TEIL
12. ANHÖRUNGEN
- 12.1. Mietvertrag zur Anmietung von Bibliotheksflächen Schlägerstraße 36  
(Drucks. Nr. 0596/2010)
- 12.2. Grundstücksverkauf  
(Drucks. Nr. 0647/2010 mit 2 Anlagen)
13. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 17.03.2010 (nichtöffentl. Teil)
14. Informationen über Bauvorhaben

## I. ÖFFENTLICHER TEIL

### **TOP 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung**

**Herr Pollähne** eröffnete die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Einberufung und Beschlussfähigkeit fest. Es wurden folgende Veränderungen zur Tagesordnung festgelegt: TOP 3 abgesetzt, daher Nachtrag - TOP 9.4.1 - auf TO; TOP 8.2.1 wird vor TOP 7.1 behandelt. TOP 11 und 14 entfallen. / Die so geänderte Tagesordnung wurde **einstimmig** bestätigt.

### **TOP 2. Vorstellung des neuen Konzeptes zum Maschseefest**

**Herr Timaeus** machte zunächst deutlich, um welche Eckpunkte es bei einer Großveranstaltung wie dem Maschseefest geht:

-

möglichst hohe Akzeptanz der Anwohner

-

es muss ein Veranstalter gefunden werden

-

es muss von den Besuchern akzeptiert werden

nicht Interessierte dürfen nicht übermäßig betroffen sein.

Voraussetzung für entsprechende Ergebnisse ist, dass diese in Gesprächen gesucht werden.

Das zukünftige Konzept sieht für die Dauer des Maschseefestes wie folgt aus: Erstmalig liegen alle wesentlichen Zuständigkeiten beim Fachbereich Sport- und Eventmanagement ( FB 52 ), somit auch für die Verkehrslenkung. Wichtigster Partner hierbei ist die Polizei, die auf die Einhaltung der aufgestellten Regeln, die unter dem obersten Gebot Verkehrssicherheit aufgestellt wurde, zu achten hat. Wichtigstes Ziel ist, die Südstadt und das Rudolf-v.-Bennigsen-Ufer (R.-v.-B.-U.) zu entlasten, was zum Einen durch die Nutzung des Schützenplatzes durch bewirtschaftete Parkplätze passieren soll. Die Verkehrsführung zum Schützenplatz soll natürlich nicht über das R.-v.-B.-U. erfolgen. Vom Schützenplatz wird dann ein Shuttle-Bus zu den Stationen entlang des Maschsees fahren. Zum Anderen wird auf dem NDR-Parkplatz ein großer Fahrradparkplatz eingerichtet. An besucherstarken Tagen soll dieser außerdem für KfZ gesperrt werden. Weitere Fahrradparkplätze sollen zwischen Geibelstr. und Altenbekener Damm und am Strandbad installiert werden. Außerdem wird ab Juni der Geh- und Radweg auf der Ostseite des R.-v.-B.-U. bis zum Fest fertiggestellt und der Hydrant an der Waldorfschule wird versetzt. Alle weiteren Maßnahmen wie Veränderung der Fahrspuren o.ä. müssen noch mit der Polizei besprochen werden. Hierbei gilt als oberstes Gebot, dass es auch durchsetzungsfähige Maßnahmen sein müssen.

Toilettenhäuschen können natürlich nur in der Nähe von Hydranten aufgestellt werden.

Hierbei sind sicher Verbesserungen vorzunehmen, die möglicherweise nicht alle in diesem Jahr zu schaffen sind.

Anschließend wurden folgende Fragen gestellt bzw. Anregungen gegeben:

**Herr Nagel:**

-

Zu welchen Zeiten soll der Shuttle-Service angeboten werden?

-

Welche Überlegungen bestehen bzgl. der Radwegesperrung auf der Seeseite des Ostufers?

-

Für die Radfahrer am Nordufer sollte eine ungefährliche Route gewählt

werden, die möglichst nicht auf der Straßenfläche sein sollte.

**Herr Timaeus:**

-

Shuttle ab ca. 18:00 Uhr.

-

Die Situation ist noch nicht abschließend besprochen. Es sollte auf keinen

Fall eine Lösung mit mehreren Zeitangaben geben.

**Herr Siekermann:**

-

Sperrung der Radwege zu Aufbauzeiten kann nicht sein, der Radweg muss frei sein

-

Stände ragen in die Wegeflächen hinein, behindern somit die Radler und

Fußgänger

-

Buslinie sollte nicht nur bis Maschsee, sondern bis Peiner Straße fahren, um auch von dort Besucher mitzunehmen.

-

ab 19.8. gastiert Cirkus Roncalli auf dem Waterlooplatz. Dies könnte

kollidieren mit dem Parkplatzkontingent fürs Maschseefest.

**Herr Timaeus:**

-

Die Standsituation muss genau angeschaut werden, natürlich soll keiner auf den Wegen stehen. Verstöße müssen konsequent geahndet werden

-

Busverkehr wird mit üstra abgesprochen, ob dies möglich sein wird

-

Roncalli hat nur den Waterlooplatz angemeldet, Kollisionen und Verstöße müssen überwacht werden.

**Herr Meese** stellte die Forderung auf, dass der seeseitige Radweg am Ostufer nicht ganztägig gesperrt werden darf.

**Herr Timaeus** verwies auf den dann fertigen Radweg auf der anderen Straßenseite; nimmt das Thema aber auf für weitere Überlegungen. Allerdings erwähnte er die nicht unerhebliche Haftungsfrage für den Fall, dass etwas passieren sollte.

**Frau Ike:**

-

Der neue Geh- und Radweg sollte nur für Radfahrer sein, für beide Gruppen

ist er zu eng.

-

Gilt der Fahrschein im Shuttle-Bus den ganzen Tag?

-

Der seeseitige Radweg muss bis zum Nachmittag benutzbar sein.

**Herr Timaeus:**

-

Der Shuttle soll wie bei park&ride funktionieren, also ohne Fahrschein.

-

Zum Radweg wird sicherlich nichts gegen den Willen aller angeordnet.

**Herr Beins:**

-

äußerte ebenfalls Bedenken bzgl. gemeinsamer Nutzung des neuen Geh-und

Radweges

-

fragte nach Motarradparkplätzen und schlug den NDR-Parkplatz dafür vor.

**Herr Timaeus** nahm diesen Vorschlag auf.

**Herr Küßner** betonte ebenfalls, dass der seeseitige Radweg nicht gesperrt werden darf.

**Herr Timaeus** machte deutlich, dass auch die Betreiber mit den Anlieferern geschützt werden müssen und sagte zu, mit den Beteiligten darüber zu sprechen.

**Herr Schmitz-Justen:**

-

in welchem Takt wird der Shuttle fahren?

-

wie sehen die Fahrradparkplätze aus?

**Herr Timaeus** konnte dies noch nicht sagen.

**Herr Hermann** mahnte an, dass bei der gemeinsamen Forderung nach Öffnung des seeseitigen Radweges dieses auch so umgesetzt werden sollte.

**Herr Sticherternath** stellte die Frage, wie verhindert werden soll, dass ignorante Autofahrer im Maschseeviertel parken.

**Herr Timaeus** machte deutlich, dass ohne Verbotsschilder auch keine Mittel bestehen, dies zu verhindern.

## **TOP 5. EINWOHNER- und EINWOHNERINNENFRAGESTUNDE**

Ein Anwohner fragte, was die Verwaltung gegen die deutlich überhöhten Lärmwerte der

Feuerwerke zu tun gedenkt. Außerdem stellte er die Frage, ob die Verwaltung die Lautsprecheranlage auf der Mehrkampfanlage für vereinbar mit den entsprechenden Vorschriften hält, warum die Verwaltung nicht in der Lage ist, die Lautstärke der Durchsagen zu reduzieren.

**Herr Timaeus** entgegnete, dass bisher die finanziellen Mittel fehlten, um etwas zu ändern. Leider wird die Anlage, die technisch nicht sehr hochwertig ist, oft auch zu falschen Anlässen wie Durchrufen etc. genutzt. Zu den Feuerwerken ist auf die seitenlangen Beschwerden die entsprechende Stellungnahme der Stadt in Arbeit.

Ein Bürger führte aus, dass der Parksuchverkehr im Maschseeviertel vorrangig stattfinden wird, solange dort noch freie Parkplätze vermutet werden. Er hält außerdem einen Fahrradparkplatz an einem nur 2 m breiten Radweg, auf dem auch die Bewohner des Altenheims Alte Döhrener Str. ihre "Runden" drehen, für unverantwortlich. Er verwies auf ein Konzept, welches als Tischvorlage vorgelegt wurde (**Anlage 1**).

Eine Anwohnerin regte an, die Stände kleiner zu machen, um den Radweg nicht sperren zu müssen. Außerdem wies sie auf Veranstaltungen im Funkhaus hin, dann ist das Chaos auf dem neuen Radweg vorprogrammiert. Sie monierte, dass telefonische Beschwerden nicht weitergegeben wurden. Sie fühlte sich nicht ernst genommen.

**Herr Timaeus** teilte mit, dass es ein "Kummertelefon" geben wird, von wo aus die Beschwerden weitergegeben werden.

Der betroffene Bürger kritisierte vehement die Aussagen, denn aus seiner Sicht sind die Überschreitungen der Lärmpegel jeden Abend zu messen.

**Herr Timaeus** verwies auf ein schwebendes Verfahren und machte keine weiteren Aussagen.

Ein weiterer Anwohner kritisierte das angesprochene Telefon, da damit so gut wie keine Veränderungen erreicht werden. Nur in einem Fall ist die Lautstärke reduziert worden.

**Herr Timaeus** erklärte kurz, dass durch die Platzierung der Band und durch einpegeln der Lautsprecher die Grenzwerte eingehalten werden. Er verwies aber auf die subjektive Wahrnehmung jedes Einzelnen. Ausreißer, die es sicherlich immer geben wird, können spontan nicht gemildert werden. Das Vorgehen und ahnden wird in diesem Jahr sicher rigoros sein als in den Vorjahren. Die Meinungen zwischen Anliegern und Verwaltung gingen hier sehr auseinander.

Ein Bürger berichtete, dass im Verkehrsausschuss der Region über die D-Linie debattiert und deutlich wurde, dass dieses Thema ohne Stellungnahme der Stadt Hannover nicht weiterverfolgt werden wird. Er forderte eine Beteiligung der südstädter Bürger zu dieser Frage.

#### **TOP 4. Vorstellung des Konzeptes zur Verbesserung der Verkehrssicherheit für Kinder im Stadtbezirk**

**Herr Clausnitzer** führte kurz ins Thema ein und dann stellte **Dr. Leidinger** anhand der Folien in **Anlage 2** die Untersuchungsergebnisse und das daraus resultierende Konzept vor. Anschließend ergaben sich folgende Fragen:

**Herr Schmitz-Justen:** Gibt es in den Einrichtungen ein Faltblatt, in dem Eltern auf die entsprechenden Verkehrssituationen, in denen Kinder durch Erwachsenenverhalten gefährdet werden, hingewiesen werden?

**Dr. Leidinger:** Die Situationen sind zwar bekannt, aber es gibt kein Faltblatt. Es wird aber als Anregung mitgenommen.

**Herr Diener:** Wäre es sinnvoll, Fahrschüler besonders zu schulen bzw. Automobilclubs in die Aufklärung einzubinden?

**Dr. Leidinger:** Natürlich ist die Stadt mit Polizei, ADAC, ADFC und anderen im Kontakt und im Gespräch.

**Herr Nagel** betonte, dass es neben den bekannten Unfällen auch etliche "Beinaheunfälle" gegeben hat. Um insgesamt das Risikopotenzial einzuschränken, bot er die Hilfe des Bezirksrates an, an konkreten Gegenmaßnahmen zu arbeiten. **Herr Pollähne** betonte die

angefangenen Bauarbeiten am Rechtsabbieger Stresemannallee / Altenbekener Damm und den Zeitablauf hierzu und forderte für die Zukunft, möglichst nicht so lange mit der Umsetzung zu warten.

**Herr Mohr** kritisierte das Vorhaben, an Unfallorten Poller zur Kenntlichmachung dieser einzusetzen, da diese auch wieder Wege versperren würden.

**Herr Beins** forderte dazu auf, mehr Kinderbeteiligung durchzuführen, da diese im Zuge der Erkenntnissammlung schon für die Gefahren sensibilisiert werden. Weiterhin wies er darauf hin, dass es in Kreuzungsbereichen immer schwieriger aufgrund der immer höheren Autos wird, Straßen einzusehen und fragte, inwieweit die Einnahmen aus Verwarnungsgeldern/Bußgeldern Kosten deckend sind und wie viel Geschwindigkeitsüberwachungsgeräte einsetzbar sind.

**Dr. Leidinger:** Zum Kostendeckungsgrad kann nichts gesagt werden. Geschwindigkeitsmessungen können von der Stadt jetzt selbst angesetzt werden. Es gibt 4 Geräte.

**Herr Siekermann:** Monierte, dass die Informationsdrucksache nicht gleich an die Bezirksräte zur Kenntnis verschickt wurde und forderte dazu auf, die Schwachstellen weiterhin möglichst in Beteiligungsprojekten zu ermitteln. Den Mittelansatz von 250TE hielt er für nicht gerade üppig.

**Herr Meese:** forderte auch bei der Verwaltung mehr Sensibilität für eingehende Vorschläge aus örtlicher Politik und den Einrichtungen. Außerdem schlug er vor, für jeden Stadtbezirk ein Geschwindigkeitsmessgerät anzuschaffen.

**Frau Grube** hielt den Mittelansatz für enorm hoch und kritisierte, dass die Eltern als Verantwortliche nicht genug in die Pflicht genommen werden. Sie plädierte für mehr Kontrollen, um durch Straf gelder ein Umlernen zu erwirken und weniger Poller.

## **TOP 6. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 17.03.2010**

**Einstimmig**

### **TOP 8.2.1. Barrierefreies Erdgeschoss der Gustav-Stresemann-Schule (Drucks. Nr. 15-0683/2010)**

Der Bildung auch und gerade von Menschen mit Behinderung dürfen der UN Behindertenkonvention folgend auch keine baulichen Barrieren im Wege stehen. (Art.7) Insoweit ergibt sich Informationsbedarf im Bezug auf die diesbezügliche Nutzbarkeit der Gustav-Stresemann Schule in der Südstadt.

Das Erdgeschoss ist durch eine Rampe zugänglich. Um Klassenräume dort zu erreichen müssen aber jeweils noch Stufen überwunden werden. Ein Problem welches sich für mobilitätseingeschränkte Menschen schon bei der Nutzung der Schule als Wahllokal gestellt hat. Im Zuge der Neu-Nutzung der Stresemann Schule fragen daher die Verwaltung:

#### **Frage 1:**

Ist die barrierefreie Nutzbarkeit der Klassenräume im Erdgeschoss umfassend sichergestellt?

#### **Frage 2:**

Sind Schritte geplant um das ggf. noch nachzuholen?

#### **Frage 3:**

In welchem Zeitrahmen könnte das geschehen und ergeben sich ggf. daraus Verzögerung für die geplante Nutzung der Schule.

#### **Antwort zu den Fragen 1 - 3:**

Eine barrierefreie Erschließung der Klassenräume im Erdgeschoss ist im Zuge der Nachnutzung des Gebäudes durch die GS Bonner Straße nicht vorgesehen, da baulich



keine Möglichkeit besteht, die erforderlichen Rampenanlagen zu installieren. Es wären in 3 Treppenhäusern jeweils 3 Stufen á 17 cm zu überwinden, die Länge der erforderlichen Rampen incl. Zwischenpodest betrüge bei 6 % Gefälle ca. 10 Meter.

Der geplante 2. Bauabschnitt ab 2011 umfasst eine barrierefreie Mensa und den Zugang zur bestehenden kleinen Sporthalle mittels einer neuen Rampe. Der bereits im Rahmen der Gebäudesanierung 2004/2005 barrierefrei gestaltete Eingangsbereich ermöglicht bereits jetzt den stufenlosen Zugang zum Verwaltungsbereich und zur Aula.

**Zusatzfragen:**

**Herr Mohr:**

Wie findet Beschulung statt, wenn der/die behinderte SchülerIn den Klassenraum/Fachraum nicht erreichen kann?

**Herr Borgolte:** In diesem Gebäude ist es nicht möglich - wie in einigen anderen Gebäuden auch - eine barrierefreie Beschulung sicher zu stellen, weil einige Stufen dies verhindern. Es wäre eine Rampenanlage in ca. 10 m Länge erforderlich oder es müssten 3 Aufzüge eingebaut werden.

**Herr Schmitz-Justen:**

Gibt es für sehbehinderte Menschen die Möglichkeit von Unterstützung an diesen Stufen:

**Herr Borgolte:**

Ja, es sind Handläufe vorhanden.

**Herr Nagel:**

Monierte die lapidaren Aussagen, dass diese Planungen mit der Behindertenbeauftragten abgestimmt sind und kündigte Konsequenzen für die Drucksache an.

**Herr Diener** stellte fest, dass die angekündigte Erreichbarkeit keinesfalls so, wie im letzten Jahr mitgeteilt wurde, tatsächlich möglich ist.

**Herr Borgolte** betonte, dass die große Sporthalle, der Verwaltungsbereich, der Eingangsbereich und das Behinderten-WC erreichbar sind.

Im 2. Bauabschnitt 2011 würden dann die kleine Sporthalle und die Mensa erreichbar sein.

**Herr Pollähne** stellte zusammenfassend fest, dass also kein Klassenraum erreichbar ist.

**Herr Nagel** fragte konkret nach durchgeplanten Alternativen, die es ja durchaus gibt.

**Herr Borgolte** wiederholte lediglich die zwei schon genannten Möglichkeiten.

**Frau Grube** fragte, ob im Zuge der anstehenden Planungen von Inklusion nicht anders überlegt werden müsste, da dann auf jeden fall "Behinderte " in öffentliche Schulen beschult werden.

**Herr Borgolte** sagte zu, den Auftrag, bzgl. der Fahrstühle oder Hebelifte mitzunehmen und mit entsprechenden Aussagen zu Kosten nachzubessern.

**Herr Nagel** sagte, dass dies nicht nötig sein wird, da jetzt ein entsprechender Änderungsantrag formuliert wird, der die Barrierefreiheit fordert.

## **TOP 7. ANHÖRUNGEN**

### **TOP 7.1. Schulliegenschaft Stresemannallee 24**

#### **Umbau zum Umzug der Grundschule und des Hortes Bonner Straße (Drucks. Nr. 0587/2010 mit 3 Anlagen)**

**Herr Meese** machte deutlich, dass er eine Drucksache in solch einer Form in Kenntnis der Planungen von Inklusion und der dahingehenden Bestrebungen von GS Bonner Straße und Franz-Mersi-Schule nicht für abstimmungsfähig hält. Die weitreichenden Planungen sollten sich auch schon in einem Grundschulgebäude wiederfinden. Er zog diese Drucksache in die Fraktion.

**Herr Siekermann** wies darauf hin, dass in den Anlagen der Plan für das Erdgeschoss fehlt. Außerdem wird diese Schule wohl keinen Hausmeister mehr haben, da dessen Wohnung ja für den Mensabereich benötigt werden wird.

**Herr Borgolte** erklärte, dass es sehr wohl noch einen Hausmeister geben wird, aber keine Wohnung für diesen vor Ort.

**Frau Ikes** Frage nach zukünftigem Betreiber des Hortes wurde entgegnet, dass kein

Betreiberwechsel vorgesehen ist.

## **Auf Wunsch der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in die Fraktionen gezogen**

### **TOP 7.2. Widmung einer Straße im Stadtbezirk Südstadt-Bult (Drucks. Nr. 0652/2010 mit 2 Anlagen)**

**Herr Busse** wies darauf hin, dass es sich hierbei um das Nachholen eines rein formalen Vorganges handelt.

Der Bezirksrat empfahl:

der Widmung der in der Anlage 1 genannten Straße mit der angegebenen Beschränkung als Landesstraße zuzustimmen.

**Einstimmig**

## **TOP 8. A N F R A G E N**

### **TOP 8.1. der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

#### **TOP 8.1.1. Telekom-Telefonzellen in Südstadt und Bult (Drucks. Nr. 15-0529/2010)**

Nach einem Bericht der HAZ vom 22.02.2010 baut die Telekom stadtweit an 120 Standorten die öffentlichen Telefonzellen ab. Der Bestand an Zellen war vor 20 Jahren noch 1800 Zellen, vor 10 Jahren waren es noch 1500 Zellen, aktuell sind es noch 522 Zellen stadtweit, die auf öffentlichem Grund stehen, so die Zahlen aus der HAZ-Berichterstattung.

Wir fragen die Verwaltung:

Frage 1:

Wie viele betriebsbereite Telefonzellen der Telekom und an welchen Standorten in Südstadt und Bult waren zum 31.12.2009 aufgestellt?

Frage 2:

Wie viele Telefonzellen an welchen Standorten sollen in Südstadt und Bult in welchem Zeitraum abgebaut werden?

Frage 3:

Was hat die Stadtverwaltung unternommen, um die Verringerung der Standorte zu verhindern?

#### **Antwort zu Frage 1:**

Im Stadtgebiet Hannover waren Ende 2009 insgesamt an 570 Standorten Telefonzellen aufgestellt. Eine stadtteilbezogene Aufschlüsselung liegt der Verwaltung nicht vor.

#### **Antwort zu Frage 2:**

Im Kalenderjahr 2010 sollen im Stadtbezirk Südstadt-Bult 9 Standorte aufgegeben werden (s. Anlage ).

#### **Antwort zu Frage 3:**

Die Telekom hat vertraglich sicherzustellen, dass die Bürger der Stadt in einem angemessenen Umfang Zugang zu öffentlichen Telekommunikationsstellen haben. Andererseits müssen zugleich die wirtschaftlichen Aspekte der deutschen Telekom Berücksichtigung finden. Die Telekom hat die Möglichkeit nachweislich unwirtschaftliche Standorte abzubauen. Die Verwaltung hat dem Abbau der 9 Standorte im Stadtteil Südstadt-Bult zugestimmt.

#### **TOP 8.1.2. Maschseekinder (Drucks. Nr. 15-0682/2010)**

Der Stadtbezirksrat Südstadt-Bult verabschiedete am 18. November 2009 einstimmig die Drucksache Nr. 2383/2009, mit der die „Maschseekinder - gemeinnützige GmbH“ als Träger der Kindertagesstätte *Kinderhaus am Maschsee* in der Südstadt, Seestraße 20/21 mit 30 Krippenplätzen ganztags anerkannt wurde. Als Betriebsbeginn wurde in der Drucksache das

Datum 01. April 2010 genannt.

Nun scheint sich, wie Betroffene in der Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde der letzten Sitzung des Stadtbezirksrats Südstadt-Bult am 17. März berichteten, der Betriebsbeginn unerklärlicherweise zu verzögern. Verständlicherweise sind hierdurch insbesondere die betroffenen Eltern, die auf eine Unterbringung ihrer Kinder dringend angewiesen sind, verunsichert.

Wir fragen die Verwaltung:

**Frage 1:**

Warum verzögert sich aus Sicht der Verwaltung der Betriebsbeginn?

**Frage 2:**

Was hat die Verwaltung in dieser Angelegenheit erfahren und bewirken können?

**Frage 3:**

Aus welchen Gründen ist die Verwaltung ggf. nicht tätig geworden und wann wird sie in welcher Weise tätig werden?

**Antwort zu Fragen 1 - 3:**

Der Geschäftsführer der "Maschseekinder gem. GmbH", Herr Siewert, informierte den Fachbereich Jugend und Familie im Februar dieses Jahres darüber, dass der geplante Eröffnungstermin der Kindertagesstätte "Kinderhaus am Maschsee" am 01.04.2010 nicht eingehalten werden könne.

Ursächlich für die Verzögerung seien unerwartet aufgetretene Schwierigkeiten hinsichtlich des Pachtvertrages zwischen der "Maschseekinder gem. GmbH" und einem der Eigentümer des zu nutzenden Grundstückes. Daher könne bislang der Bauantrag nicht eingereicht und folglich auch keinerlei Bautätigkeit begonnen werden.

Sämtliche Vertragsangelegenheiten im Bezug auf Räumlichkeiten für den Betrieb von Kinderbetreuungseinrichtungen in Trägerschaft von Elterninitiativen, Vereinen und gem. GmbH's sind rein privatrechtlicher Natur und obliegen daher voll und ganz den jeweiligen Trägern. Die Landeshauptstadt Hannover, hier vertreten durch den Fachbereich Jugend und Familie, hat keine Möglichkeit, Einfluss auf solche vertraglichen Angelegenheiten zu nehmen, da sie in diesem Zusammenhang kein Vertragspartner ist.

Das Sachgebiet Kindertagesstättenplanung steht in engem und vertrauensvollem Kontakt mit Herrn Siewert und wird laufend über die weitere Entwicklung informiert.

Aktueller Sachstand in dieser Angelegenheit ist nunmehr, dass der Eigentümer sich dahingehend geäußert hat, das Grundstück an die Träger - GmbH veräußern zu wollen. Es wird davon ausgegangen, dass die entsprechenden Verhandlungen in Kürze beginnen werden und mittelfristig ein neuer Termin zur Eröffnung in Erwägung gezogen werden kann. Eltern, die im Vorfeld bereits mit ihm in Kontakt standen, wurden per Mail durch Herrn Siewert über die Verzögerungen informiert.

**TOP 8.1.3.Räumlichkeiten der Kindergruppe PH  
(Drucks. Nr. 15-0684/2010)**

Die Kindergruppe PH wurde am 01.04.1975 von StudentInnen der Pädagogischen Hochschule Hannover eröffnet und ist die älteste Elterninitiative der Südstadt. Die Kindergruppe betreut etwa 20 bis max. 25 Kinder zwischen drei und neun Jahren. Die Kindergruppe beschäftigt drei ausgebildete pädagogische Fachkräfte, eine Kochkraft und eine Reinigungskraft. Seit 1984 ist sie in einem gesonderten Trakt mit separatem Eingang in der Heinrich-Heine-Schule zu finden. Die Kindergruppe wurde 2004 von den Eltern mit einem Finanzvolumen von ca. 20.000,- € grunderneuert (u.a. Einbau einer neuen Küche, eines Büros und eine Hochebene). Die Kinder finden in der Kindergruppe auf einer Gesamtfläche von 170 m<sup>2</sup> gute Betreuungsbedingungen und können das Außengelände mit angrenzendem öffentlichen Spiel- und Bolzplatz für tägliche Bewegungsspiele nutzen.

In der Einwohnerfragestunde des Bezirksrats Südstadt-Bult im Rahmen seiner Sitzung am 17.3.2010 wurde vom Vorstand der Kindergruppe vorgetragen, der Fachbereich Schule der Stadtverwaltung Hannover habe der Kindergruppe per 05.01.2010 ein Schreiben zugesandt, das die Aussage enthalte, die von der Kindergruppe angemieteten Räume würden dieser über den 31.07.2011 nicht weiter zur Verfügung stehen. Die anwesende Vertreterin des Fachbereichs bestätigte den vorgelesenen Inhalt, gab aber an, dieser sei „nicht so gemeint“ gewesen und werde korrigiert und klargestellt.

Dass die Kindergruppe in der südlichen Südstadt adäquate Räume als Ersatz findet, ist so gut wie ausgeschlossen.

Wir fragen die Verwaltung:

**Frage 1:**

Wurde - wie seitens der Verwaltung in der Sitzung des Bezirksrats Südstadt-Bult am 17.03.2010 angekündigt - das Schreiben der Landeshauptstadt Hannover zur Nichtverlängerung des Mietverhältnisses korrigiert? Wenn ja, wie lautet die neue Aussage der Verwaltung?

**Frage 2:**

Welche anderen Kindergruppen, KiTas, Kinderläden oder ähnliche Einrichtungen haben ein ebensolches Schreiben erhalten und wurden auch diese Schreiben entsprechend korrigiert?

**Frage 3:**

Welche Perspektive hat die Kindergruppe PH hinsichtlich geeigneter Räumlichkeiten aus Sicht der Verwaltung nun?

**Antwort zu Frage 1:**

Die Verwaltung hat zwischenzeitlich in einem Schreiben an die Kindergruppe der PH klargestellt, dass keine Kündigung ausgesprochen worden ist. Unabhängig davon ist es bei Mietverhältnissen in Schulgebäuden ein übliches Verfahren, die Laufzeit von Mietverträgen um jeweils 1 Jahr zu verlängern, um der Verwaltung die Möglichkeit einzuräumen, ggf. auf veränderte schulische Raumbedarfe reagieren zu können.

**Antwort zu Frage 2:**

An anderen Standorten haben wir derzeit keine vergleichbare Vertragssituation, von daher wurden keine weiteren Schreiben verschickt.

**Antwort zu Frage 3:**

Die Verwaltung sieht die Perspektive der Kindergruppe PH derzeit weiterhin im Gebäude der Heinrich-Heine-Schule. Von daher gibt es momentan keine weiteren Überlegungen.

**Zusatzfrage:**

**Herr Nagel:** Kann sichergestellt werden, dass solche Missverständnisse wie sie mit dem vermeintlichen Kündigungsschreiben hervorgerufen wurden, zukünftig vermieden werden?

**Herr Busse:**

Die Fachverwaltung hat die entsprechenden Aussagen aus der Sitzung erhalten und die zuständige Kollegin war ja in der Sitzung; somit ist davon auszugehen, dass solches nicht wieder vorkommt.

**TOP 8.3. der CDU-Fraktion**

**TOP 8.3.1. Behandlung des ruhenden Verkehrs in Südstadt-Bult  
(Drucks. Nr. 15-0685/2010)**

In zunehmendem Maße ist ein unerlaubtes Parken in den Kurven und Einmündungen bzw. auf Grünflächen zu beobachten.

Zahlreiche Beschwerden von Bürgern zeigen dringenden Handlungsbedarf.

Daher fragen wir die Verwaltung:

**Frage 1:**

Wie stellen sich die Arbeitszeiten der Politessen im Bereich der Südstadt-Bult dar?

**Frage 2:**

Wie viele Politessen kümmern sich regelmäßig im o.g. Bereich um den ruhenden Verkehr?

**Frage 3:**

Gibt es eine Prioritätenliste bzgl. der zu berücksichtigenden Straßen?

**Antwort zu Frage 1:**

Die Wohngebiete – auch Südstadt-Bult – werden vom Verkehrsaußendienst nicht schwerpunktmäßig, aber im Rahmen der normalen Streife kontrolliert. Der Dienst der Mitarbeiter/-innen beginnt in der Regel um 7.00 h in dem ihnen zugewiesenen Bezirk. Die Kontrollen erfolgen zu unterschiedlichen Tageszeiten, zum Teil auch in den Abendstunden.

**Antwort zu Frage 2:**

Der Bereich außerhalb der Innenstadt ist in sechs Bezirke aufgeteilt. Der ruhende Verkehr in den Bezirken wird in der Regel von jeweils zwei Außendienst - mitarbeitern/-innen im Schichtdienst überwacht.

**Antwort zu Frage 3:**

Wenn besondere Gefahrenpunkte bekannt werden oder Beschwerden bei uns eingehen, werden diese Bereiche verstärkt kontrolliert.

Der im Stadtbezirk Südstadt-Bult tätige Parkranger geht Beschwerden, die den Fachbereich zu Falschparkern auf Grünflächen erreichen, gezielt nach.

Außerdem werden Anzeigen geschrieben bei Falschparkern, die während der täglichen Streife beobachtet werden.

Bei Heimspielen von Hannover 96 und beim Maschseefest werden die betroffenen Flächen gezielt auf Falschparker kontrolliert.

Eine Prioritätenliste von Straßen ist nicht gebildet worden, vielmehr werden die Örtlichkeiten/Straßen aufgrund der Erfahrung des Parkrangers kontrolliert.

Diese Anfrage wird als Hinweis aufgegriffen und zukünftig in Südstadt-Bult der ruhende Verkehr verstärkt kontrolliert.

**Zusatzfragen:**

**Herr Beins:** Wird eine Statistik geführt, welche Gebühren durch die "Politessen" eingenommen werde?

Welche Telefonnummer kann direkt im Verkehrsaußendienst angerufen werden?

**Frau Hogan:** Natürlich, es gibt eine Haushaltsstelle, aus der die Höhe der Einnahmen ersichtlich ist. Eine örtliche Zuordnung wird aber nicht vorgenommen.

**Protokollantwort:**

Die auch bei der Polizei bekannte Tel.-Nr. 31240 kann auch nur von der Polizei für **Abschleppmaßnahmen** angerufen werden.

Privatpersonen können Anzeigen nur schriftlich vornehmen, da sie dann in einem Verfahren als Zeugen fungieren.

Hinweise auf zu kontrollierende Örtlichkeiten können über das Funktionspostfach **32.43.3@hannover-Stadt.de** gegeben werden.

**TOP 9. A N T R Ä G E**

**TOP 9.1. Interfraktionell**

**TOP 9.1.1. Bezirkshaushalt 2010 - Stadtteiltrunde Südstadt, Weltspieltag - (Drucks. Nr. 15-0656/2010)**

Der Bezirksrat beschloss:

Der Stadtteiltrunde Südstadt wird für die Durchführung des Weltspieltages am 28. Mai 2010 ein Betrag von bis zu **500,00 Euro** zur Verfügung gestellt.

**Einstimmig**

**TOP 9.1.2. Bezirkshaushalt 2010 - Two-lives-Einklang, keramische Klangkörper  
-(Drucks. Nr. 15-0658/2010)**

Der Bezirksrat beschloss:

Two – lives - Einklang wird für Material für den Bau keramischer Klangkörper im Rahmen des neusten Projektes ein Betrag von bis zu **450,00 Euro** zur Verfügung gestellt.

**Einstimmig**

**TOP 9.1.3. Bezirkshaushalt 2010 - Kulturfunken, Konferenzbike -  
(Drucks. Nr. 15-0659/2010)**

Der Bezirksrat beschloss:

Dem Südstädter Kulturfunken wird für die Miete eines Konferenzbikes im Rahmen des diesjährigen Kulturfestes ein Betrag von bis zu **185,00 Euro** zur Verfügung gestellt.

**Einstimmig**

**TOP 9.1.4. Bezirkshaushalt 2010 - Tellkampfschule, 175 Jahre -  
(Drucks. Nr. 15-0662/2010)**

Der Bezirksrat beschloss:

Dem Gymnasium Tellkampfschule wird zum 175 jährigen Bestehen ein Betrag von **1.750,00 Euro** zur Verfügung gestellt.

**Einstimmig**

**TOP 9.1.5. Bezirkshaushalt 2010 - Kulturbüro LHH, Kirschblütenfest -  
(Drucks. Nr. 15-0663/2010)**

Der Bezirksrat beschloss:

Dem Kulturbüro der LHH wird für Material und Abfallbehälter anlässlich des diesjährigen Kirschblütenfestes am 25. April ein Betrag von bis zu **600,00 Euro** zur Verfügung gestellt.

**Einstimmig**

**TOP 9.1.6. Bezirkshaushalt 2010 - hub:kunst.diskurs; Druckkosten -  
(Drucks. Nr. 15-0665/2010)**

Der Bezirksrat beschloss:

Hub:kunst.diskurs.e.V. Hannover wird für Druckkosten des Projektes „Changing Spaces“ ein Betrag von bis zu **900,00 Euro** zur Verfügung gestellt.

**Einstimmig**

**TOP 9.1.7. Bezirkshaushalt 2010 - FöVerein EBS, Spielgerät -  
(Drucks. Nr. 15-0667/2010)**

Der Bezirksrat beschloss:

Dem Förderverein der Elsa-Brändström-Schule wird für ein Spielgerät auf dem Pausenhof ein Betrag von bis zu **7.500,00 Euro** zur Verfügung gestellt.

**Einstimmig**

## **TOP 9.2. von SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

### **TOP 9.2.1. Umwidmung des Straßennamens Wißmannstraße (Drucks. Nr. 15-0686/2010)**

Der Bezirksrat beschloss:

Die Verwaltung wird gebeten, die Widmung der Wißmannstraße neu vorzunehmen. Die Wißmannstraße möge benannt werden nach dem Gewerkschafter, KPD-Mitglied und Arbeitersportler Hermann Wißmann. Er wurde am 05.03.1933 von den Nazis ins Schutzhaftlager Heuberg bei Stetten verschleppt, wo er am 08.04.1933 zu Tode gebracht wurde. Hermann Wißmann wurde nur 31 Jahre. Ihm zu Ehren ist vor seinem Wohnhaus in Hoheneck im Landkreis Ludwigsburg ein Stolperstein verlegt worden.

**10 Stimmen dafür, 1 Stimme dagegen, 6 Enthaltungen**

## **TOP 9.3. der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

### **TOP 9.3.1. Repräsentativerhebung 2008 (Drucks. Nr. 15-0687/2010)**

Nach Verlesen des Antrages durch **Herrn Beins** kritisierte **Herr Diener** diesen und stellte fest, dass nicht die Verwaltung die Erkenntnisse liefern soll, nach denen sich die Politik zu richten hat, sondern umgekehrt. Daher wird sich die SPD enthalten. **Herr Beins** entgegnete, dass dies aber helfen könnte, Doppelarbeit zu vermeiden, was auch durch **Herrn Siekermann** unterstützt wurde.

Der Bezirksrat beschloss:

Die Verwaltung wird gebeten, den zweiten Bericht zur Repräsentativerhebung 2008 (Anlage zur Drucksache 0135/2010 – Heft 106 der Schriftenreihe zur Stadtentwicklung) in einer der nächsten Sitzungen des Bezirksrats Südstadt-Bult vorzustellen. Dabei möge sie insbesondere die Bezüge zu unserem Stadtbezirk heraus stellen, bereits aus der Erhebung gezogene Schlüsse der Verwaltung erläutern und seitens der Verwaltung geplante oder für erforderlich gehaltene Maßnahmen als Konsequenzen aus der Erhebung darstellen.

**6 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 10 Enthaltungen**

### **TOP 9.3.2. Fußgänger an der Kreuzung Stadtstraße/Kestnerstraße sichern (Drucks. Nr. 15-0688/2010)**

**Herr Diener** kritisierte, dass der Antrag zu weit gehen würde, da es Verkehrsregeln für diese Situationen gibt.

**Herr Meese** entgegnete, dass hier wie von Herrn Diener gefordert, die Politik die Vorgabe geben könnte, nach der die Verwaltung handeln soll.

Der Bezirksrat lehnte ab:

Die Verwaltung wird gebeten, an der Kreuzung Stadtstraße/Kestnerstraße die Bereiche an den Fußgängerampeln in der Weise durch Poller, Fahrradabwehrbügel oder ähnliche Mittel zu sichern, dass FußgängerInnen und insbesondere Kinder die Straße ungehindert, gut sichtbar und sicher überqueren können.

**7 Stimmen dafür, 10 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen**

**TOP 9.4. aus der letzten Sitzung:**

**TOP 9.4.1.  
Antrag auf Anhörung zum Maschseefest 2010  
(Drucks. Nr. 15-0525/2010)**

Da es sehr unterschiedliche Auffassungen über den Sinn einer Anhörung der Hannover Marketing und Tourismus GmbH und der Polizei gab, wurde vereinbart, dass nach dem Maschseefest eine Rückschau in der AG Haushalt stattfindet und der Antrag zurückgezogen wird.

**Zurückgezogen**

**TOP 10. Bericht der Stadtbezirksmanagerin**

**Frau Hogan** berichtete, dass im Wege der Neuorganisation der Kinder- und Jugendarbeit eine "Bedarfsermittlungsgruppe" - Träger der offenen Kinder- und Jugendarbeit tätig ist, die Bedarfe zu ermitteln. Daraus resultiert dann nach den Sommerferien ein Stadtteilbefund, den der Jugendbildungskoordinator umgehend im Bezirksrat vorstellen soll. Außerdem lud sie zur Teilnahme am Weltspieltag am 28.5. in der Stresemannallee ein.

**TOP 11. Informationen über Bauvorhaben**

**Abgesetzt**

**Herr Pollähne** schloss den öffentlichen Teil der Sitzung um 20:52 Uhr.

Für die Niederschrift:

Pollähne  
Bezirksbürgermeister

Busse  
Bezirksratsbetreuer

**II. Nicht öffentlicher Teil**

**TOP 12. ANHÖRUNGEN**

**TOP 12.1. Mietvertrag zur Anmietung von Bibliotheksflächen Schlägerstraße 36  
(Drucks. Nr. 0596/2010)**



**Herr Beins** forderte nur mündlich ein großes Hinweisschild am zukünftigen Eingangsbereich der Kinder- und Jugendbibliothek.

Der Bezirksrat empfahl:

der Anmietung einer 465 m<sup>2</sup> großen Bibliotheks-, Büro- und Archivfläche in der Schlägerstraße 36 für den Fachbereich "Bibliothek und Schule" zu den im Folgenden dargestellten Eckpunkten zuzustimmen.

**mit 1 Enthaltung**

**TOP 12.2. Grundstücksverkauf  
(Drucks. Nr. 0647/2010 mit 2 Anlagen)**

Der Bezirksrat empfahl:

den Verkauf des bebauten Grundstücks Höltystraße 23 an die in der Anlage 1 benannte Käuferin zu den angeführten Grundbedingungen zu beschließen.

**Einstimmig**

**TOP 13.**

**Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 17.03.2010 (nichtöffentl. Teil)**

**Einstimmig**

**TOP 14.**

**Informationen über Bauvorhaben**

**Abgesetzt**

**Herr Pollähne** schloss die Sitzung um 20:55 Uhr.

Für die Niederschrift:

Pollähne  
Bezirksbürgermeister

Busse  
Bezirksratsbetreuer